

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
19.12.2018
Ausschussbetreuender Fachbereich
Jugend und Soziales
Schriftführung
Stefan Tritz
Telefon-Nr.
02202-142864

Niederschrift

Jugendhilfeausschuss
Sitzung am Donnerstag, 06.12.2018

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:35 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Bestellung eines neuen stellvertretenden Schriftführers**
0424/2018
- 3 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.09.2018**
0452/2018
- 5 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 6 Mitteilungen des Bürgermeisters**

0446/2018

- 7 **Weichenstellung für die weitere Jugendhilfeplanung für die Tagesbetreuung für Kinder u6 bis 2025**
0448/2018
- 8 **Änderung der Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten**
0455/2018
- 9 **Ausstattung des „TreffpunktKinderTagespflege“ (TKT)**
0468/2018
- 10 **Bericht über die Ergebnisse aus dem ersten Dialogforum zum "Integrierten Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan - Primarbereich"**
- 11 **Antrag des Jugendamtselternbeirats auf Bereitstellung eines Budgets**
0490/2018
- 12 **Vorberatung der Haushaltsplanung für die Haushaltsjahre 2019/2020**
0442/2018
- 13 **Anträge der Fraktionen**
- 14 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Münzer, eröffnet die 25. Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der laufenden Wahlperiode und gibt die nicht anwesenden Ausschussmitglieder bekannt. Entschuldigt fehlen Herr Pfarrer Werner (Evang. Kirche), Frau Hauske (AWO) vertreten durch Frau Brala (AWO), Frau Bräuer (Agentur für Arbeit), Herr Schäfer (KJA) und Herr Buchen (CDU), vertreten durch Herrn Dr. Bernhauser (CDU). Die Teilnehmerliste ist als Anlage 1 beigelegt.

Frau Münzer stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Im Anschluss weist Frau Münzer auf die Verschiebung in der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil hin.

2. **Bestellung eines neuen stellvertretenden Schriftführers**
0424/2018

Der Jugendhilfeausschuss bestellt Herrn Tritz zum stellvertretenden Schriftführer.

3. **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26.09.2018 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

4. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.09.2018**
0452/2018

Die Vorlage wird ohne Anmerkung zur Kenntnis genommen.

5. **Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**

Frau Münzer weist darauf hin, dass diese die letzte Sitzung im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bergisch Gladbach für Frau Beate Schlich sein wird und sie zum Ende des öffentlichen Teils dazu noch etwas sagen möchte.

6. **Mitteilungen des Bürgermeisters**
0446/2018

Es liegen keine Mitteilungen an

7. **Weichenstellung für die weitere Jugendhilfeplanung für die Tagesbetreuung für Kinder u6 bis 2025**
0448/2018

Frau Lehnert (CDU-Fraktion) bedankt sich für die Vorlage und fragt nach der Anzahl der Tagespflegepersonen, die aktuell für Bergisch Gladbach zur Verfügung stehen. Frau Schlich beziffert 196 Plätze in der Tagespflege bei 49 Tagespflegepersonen und 69 Plätze in der Großtagespflege bei 8 Tagespflegepersonen. Neue Tagespflegepersonen würden ausgebildet. Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) bedankt sich ebenfalls für die Vorlage und erkundigt sich nach dem Stand der Planungen für die beabsichtigten Einrichtungen in Schildgen und Lückerath. Frau Schlich schildert, dass der Bedarf bewusst ist, konkrete Planungen jedoch aus den verschiedensten Gründen noch nicht realisierbar sind. Herr Köchling (Caritasverband) berichtet aus der AG Jugendhilfe und regt eine Änderung der Beschlussvorlage an. Die Zielquote für Kindertagespflege solle um den Begriff Kindertageshäuser erweitert werden. Das würde der Verwaltung mehr Möglichkeiten im Ausbau der u3-Plätze eröffnen. Frau Meinhardt (Bündnis90 / DIE GRÜNEN) erkundigt sich nach der Anzahl der Teilnehmenden an den nächsten Kursen. Frau Lehnert hätte den Begriff der Kindertageshäuser gerne etwas näher erläutert. Herr Zenz beantwortet die Frage von Frau Meinhardt mit etwa 10 – 12 Personen im Jahr, die qualifiziert würden. Zu den Kindertageshäusern erläutert Herr Zenz, dass man sich im Rahmen des KiBiz bewegen müsse und aufgrund der Rahmenbedingungen solche Einrichtungen nicht so ohne weiteres umzusetzen wären. Das Landesjugendamt sähe solche Kleinkinderhäuser durchaus kritisch. Er sieht diese Art der Einrichtung aber als Alternative die ggfs. zu prüfen wäre. Frau Münzer verweist an dieser Stelle noch auf die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt für Erzieherinnen. Frau Forster (Kreativitätsschule) sieht keinen Änderungsbedarf, da es sich hier um Gruppenformen handeln würde.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden, geänderten

Beschluss: (einstimmig)

Die Zielquoten für die Berechnung des erforderlichen Ausbaus von Plätzen in der Kindertagesbetreuung werden mit sofortiger Wirkung wie folgt festgelegt.

	Krippe 0;4 bis u1	Krippe 1;0 bis u2;0	Krippe 2;0 bis u3;0	Kinder- garten ü3;0
Zielquote für Kindertagesstätte	2,0%	25,0%	75,0%	100,0%
Zielquote für Kindertagespflege	2,0%	15,0%	15,0%	0,0%
Quote gesamt	4,0%	40,0%	90,0%	100,0%

Der Begriff „Zielquote für Kindertagespflege“ wird um den Begriff „/Kleinkinderhäuser (im Sinne der Gruppenform II gem. KiBiz) erweitert.

8. Änderung der Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten 0455/2018

Herr Kikol (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) möchte zum einen wissen, weshalb die Verwaltung zu der Einschätzung kommt, dass die Nutzung des Bedarfsanzeigeverfahrens rechtlich nicht erzwungen werden kann. Lt. Gesetz wäre diese verpflichtend. Zum anderen hat er Zweifel an der Methode einer Vereinbarung, wenn es doch eine gesetzliche Verpflichtung gäbe. Herr Zenz entgegnet, dass das Gesetz an dieser Stelle nicht so konkret wird, dass man im Zweifelsfall sicherstellen könne, bei rechtlichen Auseinandersetzungen in diesem Zusammenhang zu obsiegen. Hinsichtlich der Vereinbarung weist er darauf hin, dass in einer Vereinbarung deutlich detailliertere Regelungen getroffen werden können, als dies bei einem Gesetz der Fall wäre. Herr Zenz verweist auf den großen Anteil der Träger, mit denen bisher solche Vereinbarungen getroffen werden konnten. Die volle Teilnahme ist aber für eine bedarfsgerechte Jugendhilfeplanung unbedingt erforderlich.

Herr Kikol nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Herr Dr. Bernhauser (CDU-Fraktion) bekräftigt, dass die Verwaltung hier einen pragmatischen Weg vorschlägt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst bei 12 JA-Stimmen und einer Enthaltung folgenden

Beschluss:

Die „Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten“ werden entsprechend den Ausführungen in der Vorlage ergänzt/geändert. Die Richtlinienergänzung/-änderung tritt zum 01.08.2019 in Kraft.

9. Ausstattung des „TreffpunktKinderTagespflege“ (TKT)
0468/2018

Zunächst weist Frau Schlich darauf hin, dass die Möglichkeit der Übernahme von Mobiliar aus der Kita Kaule besteht. Herr Dr. Bernhauser (CDU-Fraktion) erkundigt sich nach der Nutzung des TKT. Frau Lehnert (CDU-Fraktion) schlägt vor, den Beschlussvorschlag aufgrund der Übernahmemöglichkeit dahingehend zu ändern, dass für die Ausstattung „bis zu“ 23.850 € gewährt werden sollen. Herr Zenz trägt die tagesgenaue Belegung der letzten Wochen vor. Die Zahlen belegen die Notwendigkeit dieses Angebots, das dazu dient, die Verlässlichkeit der Kindertagespflege zu steigern.

Frau Münzer (Vorsitzende) weist darauf hin, dass die Belegungszahlen mit der zunehmenden Anzahl der Plätze in Kindertagespflegen weiter steigen werden. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Bernhauser erläutert Herr Zenz, dass die dort beschäftigten Personen in Zeiten der Nichtbelegung die Kindertagespflegen aufsuchen, um dort bereits in Kontakt mit den Kindern und Eltern zu kommen. Frau Schlich ergänzt, dass sich das Angebot in den letzten Monaten immer noch im Aufbau befindet und sich mit weiterer Bekanntheit auch die Nutzungsfrequenz weiter erhöhen wird.

Der Jugendhilfeausschuss fasst mit 12 JA-Stimmen bei einer Enthaltung folgenden geänderten

Beschluss:

Für die weitere Ausstattung des „TreffpunktKinderTagespflege“ (TKT) werden bis zu 23.850 Euro zur Verfügung gestellt.

10. Bericht über die Ergebnisse aus dem ersten Dialogforum zum "Integrierten Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan - Primarbereich"

Zu TOP 10 wird aufgrund des kurzfristigen Vorlaufs mündlich durch Frau Liebmann aus dem ersten Dialogforum zum Integrierten Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan berichtet. Eingeladen waren alle Schulleitungen der Grundschulen, alle Leitungen des Offenen Ganztags, die freien Träger sowie Vertreter der Fraktionen. Ziel der Veranstaltung war es, den Prozess der Entwicklungsplanung transparent zu machen. Die im Vorjahr stattgefundenen Analyse der Schulräume und Schulausstattungen wurde dargestellt und die erwarteten Bedarfe wurden anhand von drei verschiedenen Varianten der Bevölkerungsprognose dargestellt. Die Reaktionen auf das Dialogforum waren durchweg positiv. Für das zweite Dialogforum hat sich bereits eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die das Thema Entwicklung und Qualität an Grundschulen vorbereitet. Zu diesem Thema soll auch verstärkt die Gruppe der Kinder mit eingebunden werden. Frau Forster (Kreativitätsschule) bittet um Erläuterungen zu den genannten 3 Varianten der Bevölkerungsprognose. Frau Liebmann erläutert:

Variante 1: Aufgrund der Einwohnermeldedaten wurde die Anzahl der zum Stichtag 31.12.2017 bereits geborenen Kinder auf das Jahr 2023 hochgerechnet.

Variante 2: Hier wurde der Bedarf anhand der Entwicklungsvariante der Firma SSR, die auch im FNP-verfahren genutzt wurde, herangezogen.

Variante 3: Hier wurde die zuvor genannte Prognose mit der tatsächlichen Entwicklung abgeglichen. Daraus ergab sich eine durchschnittliche Abweichung für die gesamte Stadt von 1,4 % nach oben, die im Anschluss auf die Entwicklungsvariante aufgeschlagen wurde.

Frau Lehnert (CDU-Fraktion) fragt, ob aus diesen Varianten auch die Veränderung einzelner Stadtteile erkennbar ist und wie mit den Veränderungen umgegangen wird. Frau Liebmann bestätigt, dass mit Hilfe der Kollegen*innen des Geoservice und der Stadtplanung versucht wird, künftige Entwicklungen mit einzubeziehen.

11. Antrag des Jugendamtselternbeirats auf Bereitstellung eines Budgets *0490/2018*

Herr Dr. Bernhauser (CDU-Fraktion) dankt den Eltern, die sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen und kann dem Budget von 1.000 € ohne Wenn und Aber zustimmen. Herr Kreutz (SPD-Fraktion) ergänzt, dass der Jugendamtselternbeirat auch dem Landesgesetzgeber wichtig ist und es die Aufgabe der Stadt ist, den Jugendamtselternbeirat zu unterstützen und die Bereitstellung des Budgets ein wichtiges Signal aussenden würde.

Im Anschluss an die Abstimmung bedankt sich Frau Kriebel (Jugendamtselternbeirat) im Namen des Jugendamtselternbeirats ausdrücklich für die Unterstützung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Dem Jugendamtselternbeirats wird im Doppelhaushalt 2019/2020 ein Budget von 1.000 € zur Verfügung gestellt.

12. Vorberatung der Haushaltsplanung für die Haushaltsjahre 2019/2020 *0442/2018*

Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) erkundigt sich nach dem Stand zu Schaffung des angedachten Beratungsangebots zum Thema „häusliche Gewalt“. Frau Schlich antwortet, dass man im Gespräch mit Trägern sei und auch auf Kreisebene diskutiert würde. Herr Köchling (Caritasverband) berichtet, dass die Planungsgruppe „Hilfen zur Erziehung“ aufgefordert sei, entsprechende Konzepte zu entwickeln. Frau Holz-Schöttler weist auf die Dringlichkeit des Themas hin. Frau Meinhardt (Bündnis90 / DIE GRÜNEN) erkundigt sich nach den zusätzlichen Investitionsmitteln für die benötigten zusätzlichen Kindertagesstätten. Frau Schlich verweist darauf, dass auch diese nach dem Investorenmodell gebaut werden sollen und die Mittel deshalb im konsumtiven Teil (Betriebskosten/Finanzierung über die Miete) veranschlagt sind. Frau Holz-Schöttler bittet darum, künftig der Familienbildung stärkere Unterstützung zukommen zu lassen. Herr Zenz weist auf die Problematik hin, dass diese Mittel im sog. Korridor veranschlagt sind und nicht ohne weiteres ausgedehnt werden können und zum anderen die Familienbildung landesseits nicht aus den Jugendhilfeeats finanziert werden, sondern aus Mitteln des Familienministeriums (MKFFI).

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat die vorgelegte Haushaltsplanung für die Produktgruppen des Produktbereichs 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe für die Haushaltsjahre 2019/2020 in der Fassung, die sich nach Abschluss seiner Beratungen gefunden hat, zur Beschlussfassung vorzulegen.

13. Anträge der Fraktionen

Es wurden keine Anträge gestellt.

14. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es werden keine Anfragen eingebracht.

Im Anschluss verabschiedet die Vorsitzende, Frau Münzer, Frau Beate Schlich und dankt ihr für die gute Zusammenarbeit. Frau Schlich bedankt sich ebenfalls und hebt die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der letzten Jahre hervor.

Frau Münzer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:00 Uhr.

Die nächste Sitzung findet am **27.02.2019** statt.

Bürgermeister

Schriftführung